

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur unmittelbaren Verfügung der Armee standen außerdem noch 30 mittlere und 90 leichte Tanks (letztere zu zwei Bataillonen formiert) sowie eine größere Anzahl von Fliegerformationen. Die Gesamtstärke der 10. Armee betrug: 16 Infanterie-, 3 Kavallerie-Divisionen (davon 4 Inf. und die 3 Kav.-Divisionen Armeereserve), etwa 1545 Geschütze, 346 Tanks, 581 Flugzeuge (davon 35 Artillerie-, 468 Jagd-, 78 Bombenflugzeuge).

Die Aufgabe der 10. Armee war, die deutsche Front zwischen Wisne und Durcq zu durchbrechen und den Erfolg, schnell zugreifend, durch Vorgehen in der allgemeinen Richtung Dommiers—Bierzy—Hartennes—Orme du Grand Rozoy—Fère-en Tardenois auszunutzen. Da vor ihrer Front keine Hindernisse zu zerstören waren, hatte die Armee (abgesehen von der 162. Inf.Div.) ohne jede Artillerievorbereitung um 5³⁵ vorm. hinter der Feuerwalze anzugreifen. Die durchschnittliche Frontbreite der Angriffsdivision betrug 2000 m. Das 2. Kav.R. sollte je nach der Entwicklung der Lage vorgezogen werden, voraussichtlich sobald die Angriffsdivisionen ihr erstes Ziel, die Linie Berzy-le Sec—Chaudun—Bierzy, erreicht hatten. Es war beabsichtigt, daß dann die 4. Kav.Div. über Chaudun—Hartennes auf Fère-en Tardenois, die 6. über Verte Feuille Fe.—Bierzy—St. Rémy auf Dulchy-le Château vorreiten, die 2. Kav.Div. der 4. als Korpsreserve folgen sollten. Eine Gruppe Jagdflieger hatte dabei mitzuwirken.

Die 6. Armee hatte den Angriff auf der ganzen Front mit ihren Stellungsdivisionen zu führen. Außer einigen Artillerie- und Tankformationen war nur die 4. amer. Inf.Div., und zwar brigadeweise, neu in ihre vordere Linie eingeschoben und die 63. franz. Inf.Div. als Reserve herangeführt worden. Die Zusammensetzung der 6. Armee war:

Armee- korps	Divisionen des I. Treffens	Divisionen des II. Treffens	Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden		
			Geschütze	Tanks	Flugzeuge
II.	33., 1/2 4. amer., 2., 47.	63. (Armeereserve)	144 Feld-, 108 schwere)	12 mittlere, 90 leichte	40

*) Im Abschnitt des II. A.R. standen außerdem noch 48 schwere Geschütze der Armee-Artillerie.